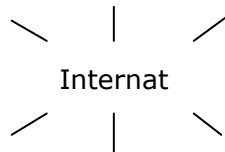


Materialien für den Unterricht zum Film

Crazy von Hans-Christian Schmid
Deutschland 2000, 93 Minuten

1 INTERNAT

a) Was fällt dir zum Thema „Internat“ ein? Schreibe möglichst viele Begriffe auf:



b) Schau dir noch einmal an, was du aufgeschrieben hast. Wähle ein Wort aus, das dir am wichtigsten erscheint. Unterstreiche dieses Wort.

c) Dieses Wort wird nun der Ausgangspunkt für ein Gedicht, ein sogenanntes *Elfchen*. Schreibe das Wort in die erste Zeile.

2 ANKUNFT IM INTERNAT

a) Schau dir den Anfang des Films an und kreuze an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.



	Richtig	falsch
Benni wird von seiner Familie zu einer neuen Schule gebracht.		
Bennis Mutter findet die Luft sehr gut.		
Bennis Vater sagt, Benni soll nicht so viel Alkohol trinken.		
Benni hat schon drei andere Schulen besucht.		
Benni soll an dieser Schule Abitur machen.		
Wenn Benni an dieser Schule nicht gut genug ist, muss er auf eine andere Schule.		

(Arbeitsblatt hier falten)

b) Lies nun, was Benni über sich sagt und bearbeite die beiden Fragen:

„Vier Schulen hab ich schon hinter mir. Diese hier soll meine letzte werden auf dem glorreichen Weg zum Abitur. Ich muss es schaffen, aus der Sechs in Mathe eine Fünf zu machen, sonst bleibe ich noch einmal sitzen. Bis zu den Sommerferien hab ich Zeit. Das sind vier Monate. Mein Vater sagt, ohne Abitur bist du nichts in dieser Welt. Ein Hauptschulabschluss wäre echt peinlich.“

- Benni sagt: „Ich muss es schaffen, aus der Sechs in Mathe eine Fünf zu machen.“
Kannst du erklären, was die Note Sechs in Deutschland bedeutet?

- Benni sagt: „Mein Vater sagt, ohne Abitur bist du nichts in dieser Welt.“
Kannst du erklären, was das Abitur ist?

3 BENNI STELLT SICH VOR

Benni kommt in seine neue Klasse und stellt sich vor:

Ich heiße Benjamin. Ich bin 16 Jahre alt. Und ich bin ein Krüppel. Mein linker Arm und mein linkes Bein sind gelähmt. Nur damit ihr es wisst.



Wörterklärungen:

Krüppel (m.): eine nicht sehr freundliche Bezeichnung für einen behinderten Menschen
gelähmt: steif, unbeweglich

a) Benni nennt sich selbst einen *Krüppel*. Warum tut er das deiner Meinung nach? Überlege dir verschiedene Begründungen.

-
-
-

b) Findest du es gut, dass Benni seinen Mitschülern sofort sagt, dass er behindert ist? Ergänze den für dich passenden Satz:

Ja, weil _____

Nein, weil _____

c) Schau dir jetzt die Szene im Film an. Wie ist Benni? Unterstreiche die Adjektive, die deiner Meinung nach zu ihm passen.

schüchtern • selbstbewusst • lustig • traurig • verlegen • aggressiv •
einsam • intelligent • sympathisch • frech • glücklich

4 DAS RITUAL

Schau dir zusammen mit einem Partner/einer Partnerin die Standbilder aus dem Film an.
Was passiert hier? Stellt Vermutungen an und macht euch Notizen.



-
-
-
-

Schaut euch dann die Filmszene an und vergleicht sie mit euren Vermutungen.

b) Denke noch einmal an die Filmszene, die du gerade gesehen hast. Wie erklärt Janosch, warum die Jungs das mit Benni gemacht haben, und was ist Bennis Antwort?

Janosch: _____

Benni: _____

5 WAS IST NORMAL?

Benni ist behindert: Sein linkes Bein und sein linker Arm sind gelähmt. Er hat die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen ihn auf besondere Weise behandeln, deshalb sagt er zu Janosch:

„Das einzige, worum ich dich bitten würde, wäre, mich ganz normal zu behandeln, wie jeden anderen auch.“



a) Arbeitet in einer kleinen Gruppe zusammen und tauscht euch über folgende Fragen aus:

- Was ist normal? Ist ein Mensch mit Behinderung nicht normal?
- Habt ihr schon einmal erlebt, dass ein behinderter Mensch anders oder ungerecht behandelt wurde? Erzählt euch gegenseitig davon.
- Was könnten die Gründe dafür sein, dass manche Leute Behinderte auf eine besondere Art behandeln?
- In Artikel 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland steht seit 1994: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Was bedeutet es, dass dies gesetzlich geregelt ist?

b) Es gibt einige Dinge, die Benni wegen seiner Behinderung nicht oder nicht gut machen kann. Was könnten seine Mitschüler und was könnte die Schule tun, damit er seinen Alltag besser bewältigen kann?

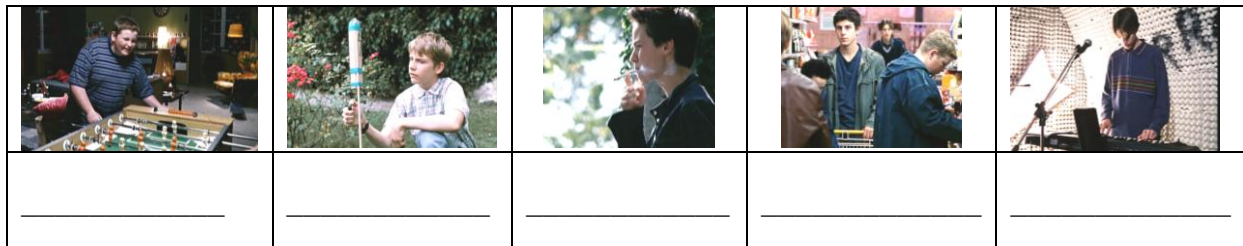
Besprecht in eurer Gruppe, welche Dinge für Benni wohl Probleme bereiten könnten und wie man diese Probleme lösen könnte.

Einschränkung durch die Behinderung	Lösungsvorschlag
Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Benni wird schnell müde, wenn er viele Treppen steigen muss 	⇒ Die Schule braucht einen Aufzug.
<ul style="list-style-type: none"> • • • • 	⇒ ⇒ ⇒ ⇒

6 DIE JUNGEN-CLIQUE

Nachdem Benni das Aufnahme­ritual überstanden hat, wird er in die Clique aufgenommen. Schau dir die Szene an, in der die Jungs aus der Clique vorgestellt werden. Ordne die Namen den Beschreibungen zu und schreibe anschließend jeweils den passenden Namen unter die Fotos.

Janosch		ist der beste Kickerspieler im Internat. Seinem Vater gehört eine ganze Fußballmannschaft.
Troy		hat einen seltsamen Humor und teilt sich ein Zimmer mit Benni.
Kugli		sagt oft tagelang kein Wort. Er hat als einziger ein Einzelzimmer.
Florian		hat seine Eltern bei einem Autounfall verloren. Seine Großmutter schneidet ihm die Haare und kauft ihm seine Klamotten.
Felix		ist dünn und will Musiker werden.



Sieh nun die Szene noch einmal, diesmal noch ein Stück weiter.

7 WENN ICH 18 WÄRE...

Benni und seine Freunde sitzen um ein Lagerfeuer herum und unterhalten sich.

Felix sagt: „Wenn ich jetzt 18 oder 20 wäre, könnte ich machen, was ich will.“

Wärst du auch gerne 18 oder 20? Was würdest oder könntest du dann tun?

Bilde Sätze nach dem Muster der Beispielsätze. Du kannst die Begriffe aus dem unteren Kasten benutzen oder dir selbst etwas ausdenken.

Beispiele:

Wenn ich 18 wäre...

- könnte ich selbst Auto fahren.
- würde ich jeden Abend weggehen.

Wenn ich 18 wäre...

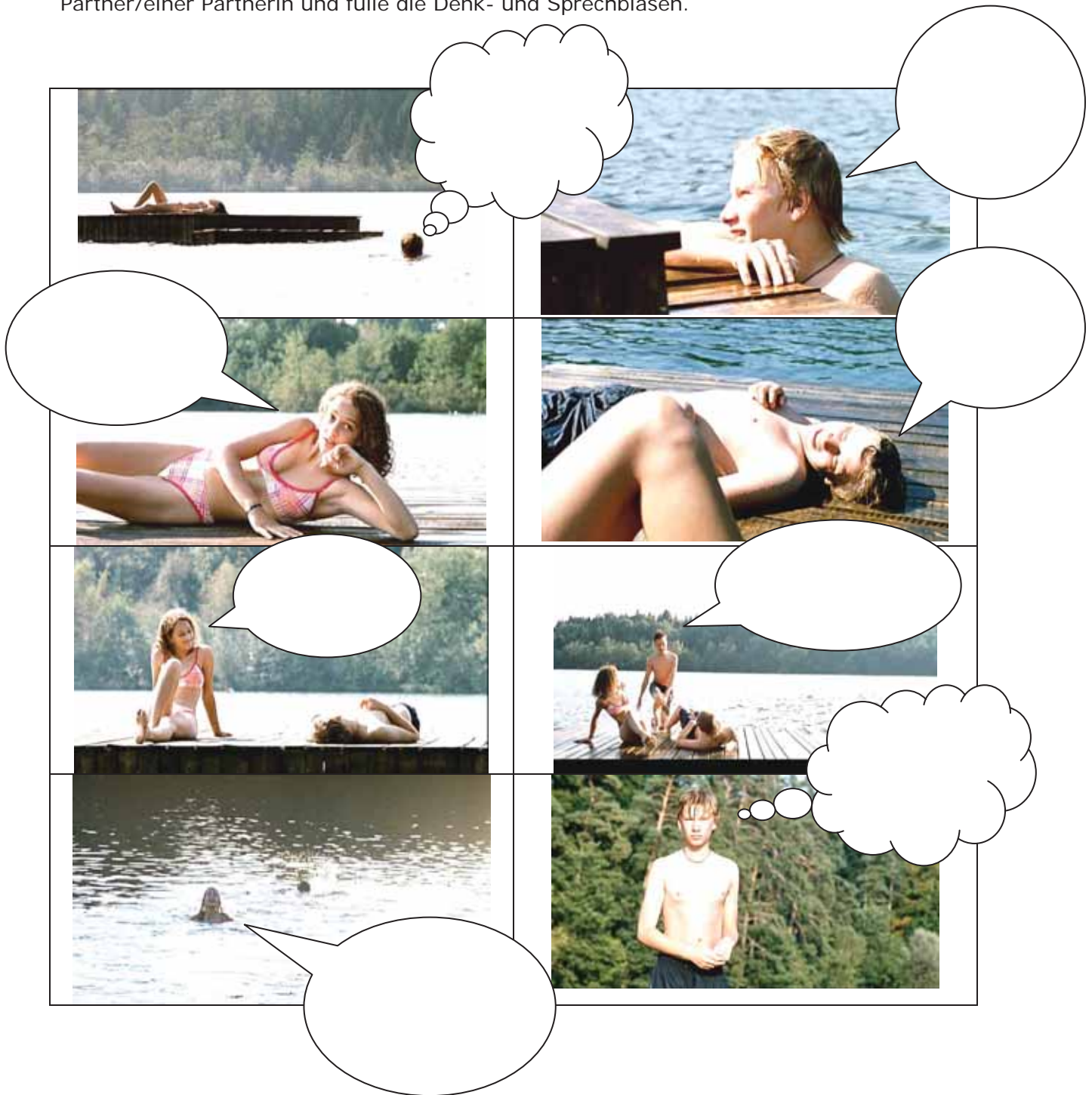
- würde ich
- könnte ich
-
-
-

jedes Wochenende in die Disko gehen • jeden Morgen lange schlafen •
nie mein Zimmer aufräumen • von zu Hause ausziehen •
zum Frühstück Cola trinken • im Fernsehen das sehen, was ich will •
ganz laut Musik hören •



8 JUNGS UND MÄDCHEN

Benni interessiert sich für Malen, ein Mädchen aus seiner Klasse. Als Malen sich auf einer Badeinsel im See sonnt, schwimmt Benni zu ihr hin. Plötzlich taucht Janosch auf. Was könnten die drei bei dieser Begegnung denken und sagen? Arbeite mit einem Partner/einer Partnerin und fülle die Denk- und Sprechblasen.



The image is a worksheet for a film analysis activity. It consists of an 8-panel grid (4 rows by 2 columns) of film stills from the movie 'Crazy'. Each panel is accompanied by empty thought or speech bubbles for students to write their observations and interpretations.

- Panel 1 (Top Left):** A wide shot of a wooden pier in a lake with a person lying on it. A thought bubble is positioned above the pier.
- Panel 2 (Top Right):** A close-up of a young man (Benni) looking towards the pier. A speech bubble is to his right.
- Panel 3 (Second Row Left):** A young woman (Malen) lying on the pier, looking towards the camera. A speech bubble is to her left.
- Panel 4 (Second Row Right):** A close-up of a young man (Janosch) lying on the pier. A speech bubble is to his right.
- Panel 5 (Third Row Left):** Malen sitting on the pier, looking towards Janosch. A speech bubble is to her right.
- Panel 6 (Third Row Right):** A wide shot of the pier with Malen, Benni, and Janosch. A speech bubble is to the right.
- Panel 7 (Bottom Left):** A close-up of a person's head above water in the lake. A speech bubble is below the water.
- Panel 8 (Bottom Right):** A close-up of Benni standing on the pier. A thought bubble is above his head.

Schau dir anschließend die Szene an und vergleiche sie mit deiner Version.

9 AUSFLUG NACH ROSENHEIM

a) Die sechs Jungs langweilen sich im Internat. Janosch schlägt vor, zu einem Strip-Lokal in die nächstgelegene Stadt, Rosenheim, zu fahren. Er kennt den Sohn des Besitzers (Oli) und glaubt, dass er sie hereinlassen wird.

Arbeitet in einer kleinen Gruppe zusammen. Schaut euch zunächst die Filmszene an. Lest anschließend das Transkript und beantwortet die Fragen

Die Jungs fahren mit dem Bus nach Rosenheim und gehen in ein Strip-Lokal. Sie sprechen mit dem Mann hinter der Theke (Ricardo).

Janosch: Hi.

Ricardo: Tag. Was wollt ihr? Wir sind hier kein Zirkus. Bei uns gibt es keine Kindervorstellung.

Janosch: Ich bin ein Freund von Oli.

Ricardo: Ja und?

Janosch: Ist Oli da?

Ricardo: Siehst du ihn? Ich nicht.

Kugli: Wann beginnt denn die Vorstellung?

Ricardo: Um neun.

Die Jungs sehen sich unsicher an.

Felix: Das ist etwas spät, oder?

Janosch: Jungs, wir ziehen das jetzt durch, okay?

Kugli hält Ricardo einen Geldschein hin.

Kugli: Können Sie nicht vielleicht doch noch mal gucken, ob Oli da ist?

Ricardo: Seid ihr vom Internat?

Kugli: Mm-hm.

Ricardo nimmt den Geldschein.

Ricardo: Okay. Aber um elf seid ihr wieder draußen, habt ihr verstanden?

Die Jungs setzen sich an die Bar und bestellen Getränke.

Benni: Entschuldigung, können wir noch zwei Gin Tonic haben?

Eine der Damen des Lokals tritt zu Troy und Florian.

Dame: Na, was seid ihr denn für süße Jungs?

Sie dreht sich zu Benni und den anderen Jungs um.

Dame: Na, habt ihr Spaß? Ihr seid ja wirklich hübsche Kerle.

Zu Benni: Besonders du. In zwei Jahren wirst du ein richtig schöner Mann sein, weißt du das?

Kugli: Entschuldigung, dürfte ich Sie vielleicht auf ein Glas Sekt einladen?

Dame: Natürlich darfst du das!

- Ricardo sagt: „Wir sind hier kein Zirkus. Bei uns gibt es keine Kindervorstellung.“ Was meint er damit?
- Janosch sagt: „Jungs, wir ziehen das jetzt durch, okay?“ Was will er damit sagen?
- Die Jungs verstoßen bei ihrem Ausflug nicht nur gegen die Hausordnung des Internats, weil sie abends zu lange wegbleiben, sondern sie tun verschiedene Dinge, die 16-jährige Jugendliche in Deutschland eigentlich noch nicht tun dürfen. Könnt ihr ein paar Beispiele nennen?

b) Benni und seine Freunde haben gegen die Hausordnung des Internats verstoßen. Sollen sie dafür bestraft werden? Wenn ja, wie? Arbeitet in einer kleinen Gruppe zusammen und spielt eine Klassenkonferenz, auf der entschieden wird, was mit den Jungs passiert. Jede/r aus der Gruppe wählt sich dazu eine der untenstehenden Rollen aus und überlegt sich ein paar Argumente, die zu dieser Person passen. Diskutiert dann, bis ihr innerhalb eurer Gruppe zu einer Einigung kommt. Benutzt dazu die Redemittel aus dem unteren Kasten.

Schreibt am Ende auf, was mit den Jungs geschehen soll:

-
- Klassenlehrerin Frau Schneider:
kennt die Jungs sehr gut und möchte keine harte Strafe
 - Mathelehrer Herr Thomas:
findet, dass die Jungs von der Schule verwiesen werden sollen
 - Schülersprecherin Anna:
ist der Meinung, dass eine leichte Strafe genügt, z.B. ein paar Wochen kein Ausgang am Wochenende
 - Schulleiter Herr Richter:
möchte nicht, dass andere Schüler nachmachen, was die Jungs gemacht haben und ist deshalb für eine harte Strafe

Redemittel:

- | | |
|---|--|
| - Ich bin dafür (dagegen), dass... | - Ich finde es gut (schlecht), dass... |
| - Ich finde es (nicht) richtig, dass... | - Das ist richtig/falsch. |
| - Es stimmt (nicht), dass... | - Nein, das finde ich nicht. |
| - Ich glaube (nicht), dass... | - Ja, das finde ich auch. |



10: DAS ENDE DES SCHULJAHRES

Was glaubst du, wie wird das Schuljahr für Benni enden? Ergänze die Sätze mit deinen Vermutungen.

Ich glaube, Benni wird _____.

Vielleicht kann Benni _____.

Ich glaube, es klappt nicht, dass _____.



Schau dir nun das Ende des Films an und vergleiche es mit deinen Vermutungen.